



Erstes Stadtteilstfest im Herzen der Nationen

Geht es nach dem Wunsch von OB Hans Jürgen Pütsch, dann ist gestern in der Alten Bahnhofstraße der Grundstein für eine Tradition gelegt worden. Die städtische Gemeinwesenarbeit, der Bürgerverein Beinle/Industrie und die Lebenshilfe hatten gemeinsam mit Vereinen und Kirchengemeinden erstmals ein Stadtteilstfest auf die Beine gestellt. Schon am Morgen duftete es international. Auf einer Länge von hundert Metern waren Stände mit Speisen aufgestellt; ein buntes Unterhaltungs- und Mitmach-Programm hatten die Veranstalter unter

Federführung von Sozialarbeiter Matthias Stickl organisiert. Nach dem gesanglichen Auftakt mit der Kindertagesstätte Amalie Struve zeigte sich OB Pütsch erfreut, dass so viele Menschen zu einem „gelebten Miteinander“ zusammenfinden. Und das erfreulicherweise direkt beim Flüchtlingswohnheim, dessen Bewohner in das Fest integriert würden. Pütsch räumte ein, dass städtebaulich in dem Quartier noch Herausforderungen bevorstehen. Die Stadt bemühe sich deshalb um Fördermittel für die Entwicklung des Stadtteils. (ema) / Foto: Mauderer